



Olten, Dienstag, 2. Mai 2023

Franz und Hohler. Olten gratuliert zum Achtzigsten

Medienmitteilung

**Thema: Eröffnung der drei Ausstellungen in Olten
«Franz und Hohler – Olten gratuliert zum Achtzigsten»**

1. Langversion
2. Kurzversion

Bildrechte: zvg / pd - Bilder und Legenden auf www.franzundhohler.ch/medien

1. Langversion

Titel: Ein kulturelles Feuerwerk für Franz Hohler

Lead: Am Freitag ist in Olten die Ausstellung «Franz und Hohler – Olten gratuliert zum Achtzigsten» in der Stadtkirche eröffnet worden. Drei Institutionen haben zusammengespannt, damit das Publikum in Leben und Werk des wortgewandten Kulturtäters eintauchen kann.

«**Franz Hohler gehört nicht in eine Schublade**» sagte Moritz Leuenberger in seiner Laudatio für seinen langjährigen Freund Franz Hohler anlässlich der Vernissage in der Christkatholischen Stadtkirche Olten. In seiner Rede ging er den unterschiedlichen Facetten des Jubilars auf den Grund.

Stadtpräsident Thomas Marbet leitete durch den Festakt und bedankte sich herzlich bei den Museumsleiterinnen wie auch bei den Künstler:innen. Seine Verdankung zeigte, wie aussergewöhnlich umfassend das gesamte Projekt ist und wie viele Menschen daran mitgewirkt haben.

Franz Hohler begeisterte das Publikum mit seinen Kindheits- und Jugenderinnerungen an Olten. E

Ein persönlicher Einblick

An drei Schauplätzen – Historisches Museum Olten, Kunstmuseum Olten und Christkatholische Stadtkirche Olten – präsentieren die beiden Museen vier sich ergänzende Ausstellungen. Gross und Klein können hier den Bühnenkünstler, Umweltaktivisten, Musiker und Autor (wieder) entdecken oder neue Facetten seines vielfältigen Wirkens erkunden. In der Stadtkirche erwartet die Besucher:innen ausserdem eine Premiere: Erstmals sind hier Fotografien von Franz Hohler zu sehen, die einen sehr persönlichen Einblick gewähren in seine Art, die Welt zu beobachten.

Totemügerli und Schreibwerkstatt

«Es si alli so nätt», lautet der Titel der von Luisa Bertolaccini kuratierten Schau des Historischen Museums im vierten Stock des «Haus der Museen». Man spaziert durch die vom Szenographie-Studio Loosli & Zehnder inszenierte Erlebniswelt, in der nicht nur das berühmte «Totemügerli» sein Unwesen treibt, sondern auch Leben und Werk Hohlers in die Zeitgeschichte eingeordnet werden. An verschiedenen Stationen erfährt man, wie Hohler zu den brennenden Themen seiner Zeit stets Stellung bezogen und dabei kein Blatt vor den Mund genommen hat. Sofas laden zum Verweilen und Lesen ein, oder man erprobt seine eigene Kreativität in einer Schreibwerkstatt.

Im Spiegel der Kunst

Im Kunstmuseum Olten würdigen Kunstschaaffende die kulturelle Leistung des Jubilars unter dem Titel «Franz Hohler – Hallo. Guten Tag. Oder Gute Nacht.». Roman Signer, Zilla Leutenegger, Isabelle Krieg, Pipilotti Rist und zwanzig Kolleg:innen gehen von persönlichen Begegnungen und Erinnerungen aus oder treten mit Werken Hohlers in Beziehung. Entstanden ist so ein buntes Kaleidoskop von Kunstwerken, die das Schaffen Hohlers in unterschiedlichen Brechungen widerspiegeln und die (Aus-)Wirkungen seiner Texte, Lieder, Theaterstücke und Aktionen fassbar machen. Die Auswahl erfolgte gemeinsam mit Franz Hohler.

In der zweiten Ausstellung des Kunstmuseums äussert sich Hohler selbst und tritt als Kurator in Aktion. Im Rahmen des partizipativen Ausstellungsformats «Schatzkammer Sammlung #6» hat er – wie bereits mehrere Oltner:innen unterschiedlichen Alters vor ihm – aus der Kunstsammlung seiner Heimatstadt eine sehr persönliche Werkauswahl zusammengestellt, die nun auch nach seinem Gusto präsentiert wird. Handschriftlich notierte Kommentare von Franz Hohler geben Hinweise zur Auswahl und illustrieren seine Affinität zur bildenden Kunst. Bisweilen wenden sie sich auch direkt ans Publikum und laden zum beschwingten Bilderspaziergang ein.

Eine Überraschung

Eine weitere Facette von Hohlers Kreativität ist auf der Empore der Christkatholischen Stadtkirche, in unmittelbarer Nachbarschaft der Museen zu entdecken. «Den Blick etwas nach oben, bitte... – Franz Hohler fotografiert» ist der Titel der Ausstellung, die Fotografien aus dem persönlichen Archiv von Franz Hohler zeigt. Dass er das Medium seit vielen Jahren regelmässig nutzt, um Beobachtungen und Ansätze zu Geschichten im Bild festzuhalten, war bislang kaum bekannt und gehört zu den Überraschungen dieser Schau. Die Ausstellungen im Kunstmuseum sowie in der Stadtkirche wurden von Dorothee Messmer und Katja Herlach kuratiert.

Wer dem Jubilar gratulieren möchte, kann dies im «Grossen Buch» tun, das im monatlichen Wechsel in den Museen aufliegt und Franz Hohler zur Finissage überreicht wird.

Eine breite Palette an Veranstaltungen und Vermittlungsangeboten begleitet die Ausstellungen, weitere Highlights sind etwa das von Hohler eigens für das Duo Hart auf Hart geschriebene, exklusiv in den Museen gespielte zwei-Personen-Stück «Das Zugsunglück» (Schweizer Uraufführung 17.6.) oder der 42-stündige Vorlesemarathon ab Fr, 22.9., 18 Uhr.

Info:

Bis 5. November 2023

Historisches Museum Olten, Konradstrasse 7;

Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8;

Christkatholische Stadtkirche Olten, Kirchgasse 2.

Informationen zu Führungen, Lesungen, Theater unter www.franzundhohler.ch

2. Kurzversion

Am Wochenende eröffneten in Olten gleich drei Ausstellungen, die unter dem Titel - «Franz Hohler – Olten gratuliert zum Achtzigsten» das Werk des vielseitigen Kulturschaffenden hochleben lassen. Während im Historischen Museum Olten in der Sonderausstellung «Es si alli so nätt» der Werdegang des wortgewandten Schriftstellers nachgezeichnet wird, steht im Kunstmuseum Olten die Wirkung des Autors, Musikers und Kabarettisten auf die Kunst im Zentrum der Ausstellung «Franz Hohler – Hallo. Guten Tag. Oder. Gute Nacht.» Befreundete Kunstschafter gehen von persönlichen Begegnungen und Erinnerungen aus oder treten mit Werken Hohlers in Beziehung. So entstand aus künstlerisch-zeitgenössischer Perspektive ein bunter und multimedialer Geburtstagsstrauss. In der «Schatzkammer» kuratiert der Jubilar mit den Werken des Kunstmuseums ausserdem eine eigene Ausstellung, die seine ganz persönliche Sicht wiedergibt.

Neu und bislang noch nie gezeigt sind die Fotografien Hohlers, die unter dem Titel «Den Blick etwas nach oben, bitte...» – Franz Hohler fotografiert» auf der Empore der Christkatholischen Kirche, in Fussdistanz zu den Museen, ausgestellt sind.

Ergänzt werden die Ausstellungen durch ein reiches Begleitprogramm, zum Beispiel das in den Museen alternierend szenisch gelesene Stück «Das Zugsunglück», das Hohler dem Duo Hart auf Hart (Rhaban Straumann, Elisabeth Hart) auf den Leib geschrieben hat und das in Olten am 17. Juni 2023 seine Uraufführung erlebt.

Info: 6. Mai bis 5. November 2023. Historisches Museum Olten, Konradstrasse 7; Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8; Christkatholische Stadtkirche Olten, Kirchgasse 2, 4600 Olten.

Informationen zu Führungen, Lesungen, Theater und vielem mehr unter www.franzundhohler.ch